

Grenzüberschreitende Synergien von Raumordnung und Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Oder

Modellvorhaben der Raumordnung – Hintergrundinformationen und Projektsteckbriefe

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) hat gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und dem Ausschuss für Raumordnung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission ein neues Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) gestartet. Das MORO mit dem Titel „Grenzüberschreitende Synergien von Raumordnung und Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Oder“ richtet sich an interessierte Akteure und Institutionen der Grenzregion, die bis zum 19. Juli 2024 die Möglichkeit hatten, eine Förderung zu beantragen.

Ziel des Modellvorhabens ist es, Synergien zwischen den Instrumenten der Wasserwirtschaft und der räumlichen Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum und entlang der Oder und ihrer Nebenflüsse in einer grenzübergreifenden Perspektive zu erkennen und zu nutzen. Schnittstellen zwischen Wasserwirtschaft und Raumordnung werden auf deutscher Seite insbesondere im Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz und der Nationalen Wasserstrategie adressiert.

Hierzu sollen in den drei ausgewählten Modellregionen spezifische Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, konkrete Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen Raumordnung und Wasserwirtschaft tiefer zu bearbeiten. Es sollen experimentelle Lösungsansätze getestet werden, um zu zeigen, wie diese beiden Bereiche besser miteinander integriert werden können. Die Modellprojekte leisten damit einen Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes „Grundlagen für eine hohe Lebensqualität“ des Gemeinsamen Zukunftskonzeptes für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum – Vision 2030 (GZK 2030). Ihre Arbeit wird durch eine wissenschaftliche Forschungsassistenz und die Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Fachbeitrags unterstützt.

Die im Rahmen des Modellvorhabens geförderten Modellregionen erhalten eine Zuwendung in Höhe von jeweils bis zu 200.000 EUR. Die Laufzeit der Modellprojekte beträgt 33 Monate von Oktober 2024 bis Juni 2027.



Projekt 1

Dialogprozess zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes im deutsch-polnischen Grenzgebiet (Regionen Uckermark-Barnim und Zachodniopomorskie)

Antragsteller: Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim

Weitere Partner: Büro für Raumplanung der Wojewodschaft Westpommern
Landkreis Barnim
Landkreis Uckermark
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
DMT GmbH & Co. KG
Wasser- und Bodenverband „Welse“
Wasser- und Bodenverband Finowfließ

Inhalt: Mit den Auswirkungen des Klimawandels wird die Wasserknappheit zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema. Die Stabilisierung des Wasserhaushalts ist entscheidend für Lebensgrundlagen, Ökosysteme und Wirtschaft. Nordost-Brandenburg, eine der trockensten Regionen Deutschlands, leidet unter Dürren und Starkregen. Das Niedrigwasserkonzept und die Wasserversorgungsplanung Brandenburgs weisen auf einen Rückgang der Grundwasserneubildung hin. Bislang fehlen jedoch koordinierte Planungen.

Das Modellprojekt soll den Dialog und Wissenstransfer regionaler Akteure fördern, um Strategien zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts und Hochwasserschutzes zu entwickeln. Ziel ist die Zusammenarbeit mit Landnutzern und Kommunen, um nachhaltige, ökonomisch tragfähige Landnutzungsformen zu etablieren und Synergien zwischen Wasserrückhalt und Hochwasserschutz zu nutzen. Ein deutsch-polnischer Wissensaustausch soll erfolgreiche Ansätze identifizieren, die sich auch für eine grenzüberschreitende Übertragung eignen.

Förderung: 196.467,70 Euro

Projekt 2

Zwischen Planung und Management – Kultur und Praxis des vorbeugenden Hochwasserschutzes in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Antragsteller: Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Mittlere Oder e.V.

Weitere Partner: Stowarzyszenie Gmin Polskich – Verband der polnischen Gemeinden in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA
Regionale Planungsgemeinschaft (RPG) Oderland-Spree
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Kulturerbe Oderbruch

Inhalt: Das Projekt im deutsch-polnischen Odereinzugsgebiet der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA widmet sich dem vorbeugenden Hochwasserschutz und Risikomanagement. Es fördert den Wissenstransfer zwischen Raumordnung, Wasserwirtschaft und Kommunen sowie das Bewusstsein und den Austausch in der Bevölkerung. Lokales Wissen und historische Erfahrungen zur Wasserwirtschaft werden gesammelt und kulturell aufbereitet.

Das Projekt nutzt formelle und informelle Raumordnungsinstrumente und verbessert die Risikokommunikation. Die Modellregion umfasst die Planungsregion Oderland-Spree in Deutschland und angrenzende polnische Gebiete. Das Projekt fokussiert auf Risikoanalysen, Einbindung in die Bauleitplanung und Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere im Oderbruch, durch die Etablierung von 20 dezentralen „Wassermarken“. Akteure aus Wasserwirtschaft, Kultur und Wissenschaft werden in die Umsetzung einbezogen. Außerdem sollen Planspiele in deutschen und polnischen Kommunen die Umsetzung unterstützen.

Förderung: 199.950,00 Euro

Projekt 3:

WiWaLa Ueckermünder Heide - Wiederherstellung des Wasserhaushalts in der Landschaft der Ueckermünder Heide am Beispiel von Rothenklempenow

Antragsteller: Rewilding Oder Delta e.V.

Weitere Partner: Towarzystwo Przyjaciół Rzek Iny i Gowienicy - Gesellschaft der Freunde der Flüsse Ina und Gowienica
Regionaler Planungsverband Vorpommern
Gemeinden Rothenklempenow (in DE) sowie Dobra, Police und Nowe Warpno (in PL)

Inhalt: Das Projekt "WiWaLa Ueckermünder Heide" zielt darauf ab, den Landschaftswasserhaushalt in Rothenklempenow in Mecklenburg-Vorpommern nachhaltig zu verbessern, um die Lebensqualität und wirtschaftliche Situation vor Ort zu steigern. Die Region leidet unter Trockenperioden, was sich negativ auf Landwirtschaft und Bevölkerung auswirkt. Das Projekt nutzt ein integratives Wasser- und Landmanagementsystem in der Ueckermünder Heide und bindet auch polnische Grenzgemeinden ein. Ein im Juni 2024 abgeschlossenes Forschungsprojekt bildet die Grundlage und den Ausgangspunkt für die geplanten Aktivitäten.

Ziel ist die Entwicklung eines praxisnahen Planungsinstrumentes zur naturnahen Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts. Ein partizipativer Bottom-Up-Prozess ermittelt lokale Ziele und überträgt sie auf höhere Planungsebenen. Themenfelder sind Wasserressourcenmanagement, lokale wirtschaftliche Entwicklung und soziokulturelle Dorf- und Landschaftsentwicklung. Eine Übertragung der Ansätze auf polnische Gemeinden soll getestet werden. Außerdem soll geprüft werden, inwieweit die in einem lokalen Vorhaben entwickelten konzeptionellen Ansätze durch Planungsinstrumente der Wasserwirtschaft und der Raumordnung skaliert und verallgemeinert werden können.

Förderung: 198.374,00 Euro